

Call for Papers

www.iaaeu.de

8. Ökonomischer Workshop

19./20. Februar 2016

Organisatorisches

Ort:

IAAEU (Universität Trier)
Behringstraße 21
54296 Trier

Zeitplan:

18.02.: Get-together ab 19 Uhr
19.02.: ganztägig Vorträge,
anschließend gemeinsames
Abendessen.
20.02.: Vorträge am Vormittag,
anschließend Farewell Snack.

Teilnahmegebühr:

85 € zur Deckung von
Materialien, Kaffeepausen,
Mittag- und Abendessen.

Konferenzsprache:

Die Konferenzsprache ist
Deutsch. Vorträge auf Englisch
sind möglich.

Unterkunft:

Die Organisatoren sind gerne
bei der Suche nach einer Unter-
kunft behilflich. Übernachtungs-
und Reisekosten müssen jedoch
von jedem selbst getragen
werden.

Kontakt:

Olga Lorenz
IAAEU
Tel.: +49 651 201 4759
Fax.: +49 651 201 4742
E-mail: [lorenz\(at\)iaaeu.de](mailto:lorenz(at)iaaeu.de)

Das Institut für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen in der Europäischen Union (IAAEU) veranstaltet gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Personalökonomik der Universität Trier im Februar 2016 den 8. Ökonomischen Workshop. Der zweitägige Workshop soll ein Forum für aktuelle wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Forschungsergebnisse sein und gleichzeitig zur interdisziplinären Vernetzung junger Forscher beitragen. Es sind sowohl theoretische Arbeiten als auch empirische Studien willkommen. Zur Netzwerkbildung ist auch eine Teilnahme ohne eigenen Vortrag ausdrücklich erwünscht.

Einreichungen

Interessenten, die aktuelle Forschungsarbeiten im Rahmen des 8. Ökonomischen Workshops vorstellen möchten, schicken bitte bis spätestens **10. Dezember 2015** per E-Mail ein Arbeitspapier oder einen Extended Abstract an Olga Lorenz ([lorenz\(at\)iaaeu.de](mailto:lorenz(at)iaaeu.de)). Arbeitspapiere genießen bei der Auswahl Priorität. Das Vorbereitungskomitee entscheidet bis zum **10. Januar 2016** über die Annahme.

Weitere Informationen folgen in Kürze auf www.iaaeu.de.

Organisation: Olga Lorenz, Adrian Chadi, Sabrina Jeworrek, Marco de Pinto, Gabriel Schultze



 Universität Trier



IAAEU
Institut für Arbeitsrecht
und Arbeitsbeziehungen
in der Europäischen Union